

Husum, den 1. Oktober 04

Lotspflicht für navigatorisch schwierige Gewässer Regierungen sollen schneller handeln / Unfallfolgeschäden verhindern

(Husum/Cuxhaven/Varel i.O.) Die Havarie des in Monrovia registrierten Öltankers „Fotini Lady“ nördlich der Ausfahrt des Großen Belts hat die Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste SDN erneut veranlasst, eine verschärfte Lotsannahmepflicht in navigatorisch schwierigen und ökologisch sensiblen Gewässern zu fordern. „Die sich häufenden Grundberührungen in der Ostsee sollten die Regierungen veranlassen, endlich durchgreifende Maßnahmen einzuführen, anstatt nur auf die Internationale Seeschiffahrtsorganisation IMO zu verweisen, die derzeit wenig unternimmt“, so Vorstandssprecher Hans von Wecheln.

Die Tatsache, dass es sich dabei um ein internationales Seegebiet handelt, in dem rechtlich derartige Maßnahmen derzeit nicht vorgesehen sind, könne nicht als Argument gelten. Schließlich würden sich die Auswirkungen von Havarien auch nicht an Grenzen halten, sondern in nationale Gewässer bis zu den Stränden an den Küsten erheblich ökologische und ökonomische Schäden verursachen. Das Prinzip „festfahren und dann wieder runterziehen“ würde nicht immer problemlos funktionieren, meint die SDN. Es sei an der Zeit angesichts veränderter Öltankerverkehre, die in den letzten Jahren in Nord- und Ostsee drastisch zugenommen haben, einen verbesserten Meeresschutz konkret anzuwenden.

Eine verbesserte Bereitstellung von Seelotsen sei angesichts des mangelnden Ausbildungsstandards von Teilen der internationalen Seeschiffahrt unerlässlich, um nationale Kosten bei Unfallfolgeschäden zu verhindern. Trotz Radar und zukünftig anderen Systemen bleibe die Lotsannahmepflicht in derartigen Gewässern wie dem „Großen Belt“ oder der „Kadetrinne“ ein unverzichtbares und wohl kurzfristig das einzige Mittel, um das Risiko einer Grundberührung während der Revierfahrt oder in engen küstennahen Seegebieten zu reduzieren, unterstreicht die SDN. Insbesondere die Bundesregierung sollte weiterhin ihre führende Rolle bei der Lösung dieses Problems aufgrund der guten Kontakte zur russischen Regierung nutzen. Derzeit scheitert, trotz einer überwiegenden Zahl von befürwortenden Ostseeanrainern, eine Lotsannahmepflicht am Widerstand der russischen Regierung.

Mit der freundlichen Bitte um Veröffentlichung!



Hans von Wecheln
Vorstandssprecher SDN